

TuS-Vorstand droht mit Rücktritt

LL

20.6.09

Mangelnde Unterstützung der Gemeinde beklagt

Von Volker Gast

Dassendorf. Die TuS Dassendorf steht vor einem Umbruch. Auf der Jahreshauptversammlung am 9. Juli plant der gesamte leitende Vorstand, geschlossen zurückzutreten. „Wir wollen ein Zeichen setzen“, betont der 1. Vorsitzende Utz Seifert, „es fehlt einfach an einer vernünftigen Unterstützung des Vereins durch die Gemeinde.“ Sollten sich keine anderen Kandidaten finden, die den Vorsitz der TuS übernehmen, müssten Seifert sowie der 2. Vorsitzende Rüdiger Glabatz und die 3. Vorsitzende Heidi Zimmermann ihre Ämter jedoch zunächst noch ein weiteres Vierteljahr kommissarisch führen, bevor es dann zu einer außerordentlichen Versammlung käme.

Die Zukunft des Vereins ist also ungewiss, und dafür macht Seifert die Politik verantwortlich. „Das ist die Erfolgsschichte unserer neuen Bürgermeisterin und ihrer SPD-Fraktion, die nicht gerade freundlich mit dem Verein umgeht“, kritisiert er ironisch. „Sicher herr-

schen in der Gemeinde andere Mehrheitsverhältnisse als sie der CDU-Abgeordnete Seifert gerne hätte“, antwortet die SPD-Bürgermeisterin Martina Falkenberg, „aber dass ich etwas gegen die TuS Dassendorf hätte, ist Quatsch.“

Der Konflikt entzündet sich vor allem an den Plänen des Vereins, einen Kunstrasen bau-

die Gemeinde im Zusammenhang mit der Finanzierung Einblick in die Bücher der TuS gefordert hat. „Weder der Kreis noch das Land hat so etwas jemals von uns verlangt“, betont er, „die Folge ist, dass sich die Politik in die Belange des Vereins einmischt.“ „Wir sind dabei, ein Sportstätten-Konzept durch die Uni Osnabrück erstellen zu lassen“, entgegnet Falkenberg, „das geht seinen Gang. Außerdem haben wir einen Grundsatzbeschluss, dass bei Zuwendungen über 3000 Euro Vereine oder Verbände ihren Jahresabschluss vorzulegen haben. Schließendlich haben wir eine Verantwortung für die Steuergelder, die wir ausgeben.“

„Da gibt es von Seiten der Gemeinde eine Verzögerungstaktik, die wir nicht mittragen wollen“, begründet Seifert den bevorstehenden Rücktritt des TuS-Vorstands. Der TuS-Vorsitzende stört sich vor allem an zwei Dingen: dass Falkenberg den Sachverhalt zunächst durch einen Gutachter überprüfen lassen will, für dessen Besuch es noch keinen genauen Termin gibt, und dass

Da der Verein sich weigert, seine Finanzen offen zu legen, dürfte also aus dem Bau einer Kunstrasenanlage in Dassendorf in absehbarer Zeit nichts werden. Welche Schwierigkeiten mit dem status quo verbunden sind, zeigt die momentane Phase der Platzpflege. Zahlreiche Jugendteams müssen auf die Nachbargemeinden ausweichen.

